

Die DGEG vor 50 Jahren (19)

## Frühjahr & Sommer 1974

Am 20. April 1974 fand die 7. Ordentliche Mitgliederversammlung der DGEG in Münster (Westf.) statt. Mal zum Vergleich zu heutigen Verhältnissen. Die Sitzung fand im Zeitraum von 15.15 bis 21.15 statt. Und das bei einer eigentlich übersichtlichen Tagesordnung. Der AK Neustadt beschaffte einen dreiachsigen Werkstattwagen, der 1909 für die badische Staatsbahn gebaut wurde.

Im September 1974 meldete der Vorstand der DGEG, dass die Schmalspursammlung in Minden (Westf.) untergebracht werden kann. Das hat sich dann später wieder zerschlagen. Zeitungsmeldungen berichteten, dass die Fahrzeugsammlung von Neustadt nach Ludwigshafen verlegt werden müsse. Fake-News gab es also auch schon 1974.

Die Dampflokomotive 80 030 wurde von einem Mitglied für die DGEG erworben und nach Dahlhausen gebracht. Zuletzt war das Fahrzeug seit 1962 im Bergbau eingesetzt und trug bei Übernahme durch die DGEG die RAG-Nummer D 721.

Der erste Katalog für die DGEG-Bibliothek in Dortmund konnte fertiggestellt werden.

Anfang September 1974 wurde der Tag der offenen Tür beim AK Dahlhausen von knapp 10.000 Besuchern geflutet, was zu einem Verkehrschaos in Dahlhausen führte. Der Museumszug verkehrte an diesem Wochenende mit der Walsum 5 und der 80 014 im Ruhrtal. Die 80er war vom Steamtown Eisenbahnmuseum in Carnforth/GB vor ihrem Abtransport auf die Insel der DGEG für diese Fahrten zur Verfügung gestellt worden. Der AK Achertal erhielt von der Siegener Kreisbahn den Wagen Nr. 4, der 1891 von Killing in Hagen gebaut wurde und nur 8,2 m lang ist.

*Winfried Rauschkolb*



Elna 146 am 30. April 1977 beim Bekohlen mit einem Radlader in Bochum-Dahlhausen.

*Winfried Rauschkolb*

### DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

**Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.**  
Widestraße 32 · 58452 Witten  
Postanschrift: Postfach 1348 · 58403 Witten

#### Bürozeiten:

montags 10 bis 14 Uhr · mittwochs 11 bis 17 Uhr

Tel.: 0 23 02 – 878 89 00 · Fax: 0 23 02 – 97 82 55

E-Mail: [gst@dgeg.de](mailto:gst@dgeg.de) · [www.dgeg.de](http://www.dgeg.de)

An anderen Wochentagen ist die Geschäftsstelle oft besetzt, es gibt aber keine festen Zeiten. Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen gern zurück.

### Neue Beitragssätze

Liebe Mitglieder,

die 56. Ordentliche Mitgliederversammlung der DGEG e. V. in Lambrecht/Pfalz hat am 11. Mai 2024 eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit Wirkung vom 1. Januar 2025 beschlossen.

#### Die neuen Mitgliedsbeiträge:

Normalbeitrag	90 € jährlich
Ermäßigter Beitrag für Rentner/Pensionäre	75 € jährlich
Ermäßigter Beitrag für Jugendliche	45 € jährlich
Familienbeitrag	110 € jährlich

Wenn Sie die Beiträge abbuchen lassen, brauchen Sie nichts weiter zu unternehmen!

Zahlen Sie jedoch per Überweisung oder Dauerauftrag, ändern Sie diese entsprechend auf die neuen Beträge. – Danke!

*Stefan Vockrodt, Schatzmeister DGEG e.V.*



Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße

# Kinder, was war da wieder los ...

Die mit Abstand wichtigste Veranstaltung des Pfalzbahnmuseums Neustadt war das alljährlich am 3. Oktober ausgerichtete Kinderfest. In den zwei Wochen vor dieser Veranstaltung wurde überall im Museum fleißig Grünzeug geschnitten, geputzt sowie auf- und umgeräumt.

Auch konnten für die geplante Ausstellung „Kinderträume“ erste Vitrinen mit historischen Spielzeugen bestückt werden, welche uns zum Teil gespendet oder als Dauerleihgaben überlassen wurden. Insbesondere gab es erste Stücke einer umfangreichen Sammlung von Modellen historischer Dampflokomotiven aus den Jahren zwischen 1804 und zirka 1865 zu sehen, welche der ehemalige Eisenbahner Karl-Heinz Lorenz in jahrelanger Handarbeit aus im Zinguss selbst hergestellten Einzelteilen zusammengefügt hatte. Nach dem Ableben ihres Schöpfers ging diese bemerkenswerte Sammlung zunächst an das Museum auf Burg Lichtenberg bei Kusel. Nach dem privaten Besuch eines dortigen leitenden Mitarbeiters beim Kuckucksbähnlel wuchs sehr schnell die Erkenntnis, dass diese außergewöhnliche Sammlung ungleich besser ins Neustadter Pfalzbahnmuseum passen würde. Die Nachfahren von Herrn Lorenz teilten diese Ansicht und freuten sich sehr darüber, dass auf diesem Wege das Werk ihres Vaters als Ganzes erhalten und in

passendem Umfeld den Eisenbahnfreunden präsentiert werden wird.

Bereits in der ersten Stunde nach Kaszenöffnung verzeichneten wir einen erfreulich hohen Besucherandrang, der bis zum Nachmittag mit leichten Schwankungen nahezu konstant blieb.

Zu den einzelnen Programmpunkten: Für die Kinder – die an diesem Tag keinen Eintritt zu entrichten brauchten – gab es zahlreiche Mitmachangebote an Mal- und Basteltischen, auf der Spielfläche mit Holz- sowie elektrischer Eisenbahn. Tolle Preise konnte man am Infostand des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar beim Glücksrad gewinnen, ebenso bei der Rallye durchs Museum, bei dem Kinder und

Am östlichen Schuppenende gab es eine sehr kontrastreiche Ausstellung von Lokomotiven aller Traktionsarten.

J. Lemke (2)

Eltern einen Fragebogen mit teils kniffligen Fragen rund um die Eisenbahn beantworten mussten. Großen Anklang fand die mit jedem Jahr größer werdende Anlage des BING-Museums in Freinsheim, wo viele teils über 100 Jahre alte Eisenbahnmodelle mit Echtdampf- oder Elektroantrieb ihre Runden zogen, wobei die kleinen Besucher auf Knopfdruck Schranken oder Signale betätigen konnten. Wer Wert auf Maßstäblichkeit und Detaillierung legte, für den gab es auf der Spur-1-Anlage Zuggarnituren aus verschiedenen Epochen zu bestaunen. Die Gartenbahner indes präsentierten dieses Mal Straßenbahnbetrieb in der Zeit zwischen 1910 und 1960, schön kindgerecht mit bunten, fast 50 Jahre alten Fahrzeugmodellen, die auch ohne digitale Zusatzfunktionen die Besucher in ihren Bann zogen und mitunter viele Minuten dort vor dem Signalgarten verweilen ließen.

Wahre Publikumsmagnete waren die Mitfahrgelegenheiten auf Lok V20 051 der Historischen Eisenbahn Mannheim e.V. (HEM)

Es konnte mitunter sehr lange dauern, bis man endlich in den Führerstand der V 20 051 steigen und mitfahren durfte.





Erstmals wurde im westlichen Teil des Lokschuppens auch ein Essensstand aufgebaut, der vom Publikum sehr gut angenommen wurde.

J. Lemke (3)

sowie in unserer VW-Draisine. Die Nachfrage war hier so groß, dass die beiden besagten Fahrzeuge den ganzen Tag im Einsatz waren und wie ihre Bediener kaum eine Verschnaufpause hatten.

Auf der Ostseite des Pfalzbahnlokschuppens hatten wir eine kleine Fahrzeugausstellung arrangiert: Als werbewirksamen Blickfang von den Bahnsteigen her stand unsere Dampflok 378.78 in vorderster Reihe unter Dampf, ohne jedoch zu Demonstrationszwecken bewegt zu werden. Wer wollte, konnte aber über die Leiter hoch in den Führerstand steigen und sich mit dem diensttuenden Heizer unterhalten. Auch auf der Lok E 94 088 der Elektrischen Zugförderung Württemberg stand ein Betreuer Rede und Antwort. Neben unserer Köf III Nr. 11114 gab es als Kontrastpunkt eine moderne Diesellok des Typs GRAVITA zu bestaunen, deren Formgebung und ganz auf Wartungsfreundlichkeit ausgerichtete Fahrwerk sich deutlich von den anderen Loks unterschieden.

Einer der wichtigsten und zugleich spektakulärsten Programmpunkte, auf den wir die Museumsbesucher das ganze Jahr über hinweisen, war der barrierefreie Zugang vom Bahnsteig über Gleis 5 in unser Museum. Auch wenn dieser Bahnübergang nur von einer externen Fachfirma auf- und abgebaut und beaufsichtigt werden durfte, haben wir die damit verbundenen Kosten gern übernommen, um mobilitätseingeschränkten Personen oder Familien mit Kinderwagen wenigstens einmal im Jahr einen bequemen Zugang in unser Museum zu ermöglichen, ohne den langen Treppenzugang von der Schillerstraße her nehmen zu müssen.

Nachdem um 17 Uhr die allermeisten Besucher das Museumsgelände wieder verlassen hatten, erfolgte für etwa zwei Stunden das große Aufräumen, bevor man sich, guter alter Tradition folgend, an der Getränkeausgabe traf, um dort in geselliger Runde den Tag Revue passieren zu lassen: Die Besucherzahl war zwar etwas geringer als im Vorjahr – gefühlt

hatte man den gegenteiligen Eindruck, da fortwährend und überall auf dem Gelände Menschen unterwegs waren.

Gut möglich, dass viele Personen ihre Tageskarte für einen mehrfachen Wechsel zwischen Museum, dem zeitgleichen Deutschen Weinlesefest und der Altstadt genutzt und mehrmals bei uns vorbeigeschaut hatten, was aber durchaus gewünscht war.

## Museumsbahn

Von Anfang September bis einschließlich dem 13. Oktober war das Kuckucksbähnchen sieben Wochenenden hintereinander zwischen Neustadt und Elmstein unterwegs: Hierzu gehörten zunächst die sieben Regelbetriebstage an allen Sonntagen, ferner an zwei Samstagen für gemietete Sonderzugfahrten.

Wie schon im August konnten wir uns auch im September über eine sehr gute Auslastung des Kuckucksbähnchens an den Regelfahrtagen freuen. Fast jeder morgendliche Zug war schon bei der Abfahrt

Die bunten und großen Gartenbahn-Modelle faszinierten nicht nur die kleinen Besucher.



90

Auch unsere Spur-1-Anlage war dicht umlagert, wengleich es hier keine Modelle mit echtem Dampftrieb zu sehen gab.



EisenbahnGeschichte 127



Der Weichenantrieb der Weiche 9 im Bw wurde umgebaut um das Lichtraumprofil zum Nachbargleis frei zu halten. Die Aufnahme entstand kurz vor dem Ende der Arbeiten. R. Frank



Sehr beliebtes Fotomotiv bei den Fans war die passende Dekoration der Rauchkammertür. J. Lemke (2)

in Neustadt zu 100 % ausgelastet, weshalb es beim Zustieg in Lambrecht oftmals nur noch Stehplätze gab. Mit Ende der Sommerferien ließ der Ansturm so weit nach, dass nun wieder jeder Fahrgast einen Sitzplatz finden konnte, dennoch blieb die Nachfrage immer noch auf dem hohen Niveau vom Oktober 2023.

Ein herausragendes Ereignis war wieder einmal der „Anonyme Giddarische-Express“ vom 7. September: Wie schon in den vergangenen Jahren waren wir bei dieser Veranstaltung ausschließlich für die Bereitstellung des Museumszugs und dessen Personals verantwortlich, nicht aber für die Vermarktung sowie Organisation des zugehörigen Open-Air-Konzerts im Elmsteiner Bernius-Park. Das Vorprogramm gab es allerdings schon auf der Hinfahrt, als nämlich die Künstler musizierend durch die acht vollbesetzten Wagen zogen und so die ohnehin schon gute Stimmung der Fahrgäste weiter steigerten. Nach über fünf Stunden zeitgenössischen Liedguts in Pfälzer Mundart,

leckeren Speisen und viel gutem Wein – bei perfektem Sonnenschein – waren alle Besucher so restlos begeistert, müde und ruhig, dass das Zugpersonal bei der Heimfahrt und der anschließenden Reinigung der Wagen ein bemerkenswert leichtes Spiel hatte.

### Aus den Werkstätten

Nach Ende der langen Sommersaison wurde die Dampflok 378.78 intensiven Nachschau- und Fristarbeiten an Fahrwerk, Bremsanlage und Kessel unterzogen. Hierbei durften wir uns nicht viel Zeit lassen, da die Lok auf jeden Fall am ersten und zweiten Advent wieder voll einsatzfähig sein muss, um acht Nikolauszüge zu befördern.

Nachdem im Bw das Gleis 58 wieder eingebaut war, musste der örtliche Weichenantrieb von Doppelweiche 8/9 versetzt werden, um das Lichtraumprofil freihalten zu können. Die eigentlich zur den Bw-Mannschaft gehörenden Kollegen Matthias Dähling, Hermann

Gumbrecht und Robert Leonard haben daraufhin die erforderlichen Anpassungsarbeiten übernommen und die zusätzlichen Stellgestänge sowie Umlenkwinkel eingebaut.

### Bahnmeisterei Elmstein

Die Tätigkeiten der Bahnmeisterei waren im Berichtszeitraum wesentlich vom „normalen“ Alltagsgeschäft geprägt, also von kleineren Instandhaltungsarbeiten an den Bahnanlagen, dem Vegetationsrückschnitt an kritischen Stellen oder dem Reinigen der Signaltafeln von Verunreinigungen.

Bei Helmbach ereignete sich bei einem Unwetter am 10. Oktober am Streckenkilometer 9,7 ein Windbruch, der erst am frühen Abend des 12. beseitigt werden konnte und ums Haar zur Absage des letzten Betriebstages am 13. Oktober geführt hätte. Dank der Initiative von zwei Mitgliedern konnte die Strecke quasi in letzter Minute wieder freigegeben werden! *Jürgen Lemke, Reiner Frank*

Lokführer Dangelo erklärt den (großen und kleinen) Kindern das Führerpult von Lok V20 051. Th. Kayser



Auch die Fahrten mit der urigen VW-Draisine, einem umgebauten VW-Bulli der 1950er-Jahre, waren sehr beliebt.





Eisenbahnmuseum Würzburg

## Und plötzlich war das Gleis weg

Als Fahrgast ist man daran gewöhnt, dass Züge plötzlich ausfallen oder umgeleitet werden, weil DB InfraGo kurzfristig baut und die Änderungen noch kurzfristiger in die Auskunfts-systeme eingepflegt werden – oder eben gar nicht.

Dass man als Anschlussbahn und somit als Kunde von DB InfraGo die eigene Infrastruktur verlässt und nach nicht mal 200 Metern vor einer Sh-2-Scheibe steht und dahinter das Gleis fehlt, ist dann doch eher ungewöhnlich: Anfang August war knapp 200 Meter oberhalb unserer Anschlussweiche plötzlich das sogenannte „alte Lokgleis“ verschwunden, ohne jede Vorwarnung seitens DB InfraGo.

Wie üblich in solchen Fällen war erst mal niemand für Nachfragen erreichbar, und selbst die Kollegen von der hiesigen Gleisbaufirma SGL wurden davon völlig

„überfahren“ und waren entsprechend verärgert. Immerhin ist dieses Gleis die direkte Verbindung vom ehemaligen Einfahr- zum Ausfahrbahnhof des Rangierbahnhofs, und dient als Zufahrt zu den 700 Meter langen Baulogistik-Gleisen der SGL. Es ist einfach abgebaut worden, gut 500 Meter weit nur noch Schotter. In den Tagen danach wurde dort eine Baustraße angelegt.

Weitere Nachforschungen ergaben, dass in diesem Bereich ein rund 500 Meter langer, mittlerweile baufälliger Wasserdurchlass aus dem Jahr 1907 verläuft. Der Durchlass leitet das Wasser, das bei starkem Regen in großer Menge aus den Weinbergen kommt, unter dem Rbf hindurch in den Main. Dazu passte eine seit Monaten bestehende Langsamfahrstelle für 50 km/h auf den Ferngleisen Würz-

burg – Gemünden, wo normalerweise 160 km/h gefahren wird ...

Nur wenige Tage später schlug der schwäbische Rübenverlader, der jedes Jahr im September unser langes Gleis 246 für die Verladung von Bio-Zuckerrüben nutzt, Alarm: Man habe erfahren, dass „unser Gleis“ abgebaut worden und damit die Zufahrt zu unserem Anschluss und die Rübenverladung nicht mehr möglich sei. Allein im Jahr 2023 sind hier acht Ganzzüge mit mehr als 10.000 Tonnen Rüben in die Schweiz abgefahren worden.

Fußmarsch zur Baustelle, Mitarbeiter gesucht, Zeithorizont erfragt („Das wird bestimmt Dezember“ – ach du lieber Himmel!), ein paar Fotos gemacht und wieder abmarschiert. Auf dem Rückweg schon mal die Schwellen im verbliebenen Gleis gezählt, ca. 270 Stück, geschätzter Abstand ca. 65 cm, nachgerechnet, 175 Meter, wird knapp. Sicherheitshalber nochmal ein Maßband genommen, Distanz von unserer Anschlussweiche bis zur Sh-2-Scheibe abgemessen, und siehe da: Genau 187 Meter waren verblieben, 11 x 17 Meter. Das sollte reichen, um wenigstens zehn Rübenwagen der Bauart Eaos und eine Lok hinter die Weiche zu kriegen. Rübenverlader angerufen: Verladung kann stattfinden.

Was bis heute fehlt, ist eine offizielle Info von DB InfraGo – aber daran hat man sich ja gewöhnt, siehe oben.

*Stefan Gärditz*



# Günter Köhler (1957–2024)

„Man kann an einer Lokomotive nicht eine Tonne Gewicht einsparen, wohl aber an tausend Stellen ein Kilo.“ Dieser Ausspruch wird Dr.-Ing. h. c. Karl Gölsdorf (1861–1916) zugeschrieben, dem Schöpfer zahlreicher wegweisender Lokomotivtypen der k. k. österreichischen Staatsbahnen. Karl Gölsdorf war eine der treibenden Kräfte des österreichischen Lokomotivbaus, der mit seinen Konzepten Lokkonstruktionen weltweit beeinflusste. Wenngleich etwas mehr als 100 Jahrhundert später die in der heutigen Bahnindustrie entstehenden Fahrzeuge zu meist das Werk eines Teams denn das Einzelner sind, gibt es immer wieder die treibende Kraft eines einzelnen Ingenieurs, der mit seinen Impulsen und Ideen die Entwicklung maßgeblich beeinflusst oder gar steuert. Dr.-Ing. Günter Köhler war einer von ihnen.

Günter Köhler wurde am 2. Februar 1957 in Georgsmarienhütte bei Osnabrück geboren. Nach dem Studium des Maschinenbaus an der Universität Hannover begann er 1983 seine berufliche Laufbahn im Bereich der Fahrwerkskonstruktion der Waggon Union in Siegen. Nach einer zweijährigen Assistentenzeit an der Universität Hannover, die 1989 mit der Promotion

zur Thematik „Betriebsfeste Dimensionierung von Schienenfahrzeugfahrwerken“ endete, übernahm er die Konstruktionsleitung für den Bereich Güterwagen bei ABB Henschel in Siegen.

Im Sommer 1995 übernahm Günter Köhler den Technischen Zentralbereich bei Alstom LHB in Salzgitter, zu dem u. a. Berechnungsabteilungen und die Fahrwerkskonstruktion gehörten, dem aber auch die Betreuung des Werksmuseums oblag. In dieser Zeit entstand, von Günter Köhlers Wirken maßgeblich beeinflusst, ein in der Bahntechnik wegweisendes Fahrzeugkonzept, das über lange Zeit das Produktportfolio nicht nur des Herstellers Alstom bestimmen sollte und es z. T. heute noch tut. Anhand des LIREX Experimental (Leichter Innovativer RegionalExpress), ein als Forschungsträger für die Expo 2000 konzipierter Experimentalzug mit stufenlosem Durchgang auf 790 mm Fußbodenhöhe und folglich Verlagerung der kompletten, nicht fahrwerksbezogenen Antriebsausrüstung in den Dachbereich, wurde das Konzept niederfluriger Regionaltriebzüge etabliert, das noch heute in der überwiegenden Mehrzahl der am Markt angebotenen Regionaltriebzüge zu finden ist. Ba-

## Kurz notiert ... *Infos für Mitglieder & Insider*



### Eisenbahnmuseum Würzburg

An jedem zweiten Freitag im Monat treffen sich Vereinsmitglieder und auch Neugierige zum „Stammtisch“ im Aufenthaltsraum des Lokschuppens Würzburg-Zell. Aus dem Kreis der Mitarbeiter und Besucher werden interessante historische wie auch aktuelle Bilder aus dem Bereich der Eisenbahnen gezeigt.



### Sonderzug zum Weihnachtsmarkt

Am 14. Dezember steuert ein 1.-Klasse-Sonderzug der Rendburger Eisenbahnfreunde die Rattenfängerstadt Hameln an. Große Abteile, Sitzplatzreservierung, frisch zubereitete Speisen im Bistrowagen, Am-Platz-Service gehören dazu. Die Fahrt geht ab Neumünster, Zustiege sind möglich in Elmshorn, Hamburg, Buchholz, Rotenburg und Bremen. In Hameln sollten sechs Stunden für den Weihnachtsmarkt reichen.



### Adventsfahrt mit 103 und Re 4/4 II

Der Reiseveranstalter Nostalgiezugreisen bietet am 7. Dezember einen Sonderzug durch das Mittelrheintal und nach Zürich mit einer Lok der Baureihe 103.1 und TEE-Wagen (DB-Museum Koblenz). Start ist in Koblenz Hbf., ab Basel ist stillet die Schweizer TEE-Lok Re 4/4 II als Zuglok vorgesehen. Der Sonderzug ist bewirtschaftet, im TEE-Speisewagen erhalten Sie kalte und heiße Getränke sowie Speisen zu vernünftigen Preisen, auch ein TEE-Barwagen ist dabei. Frühstück und Abendessen können vorbestellt werden.

### Eisenbahnmuseum Neustadt

Die Nikolausfahrten sind bereits ausgebucht. – Das Pfalzbahnmuseum ist ab 23. Dezember und bis 28. Februar geschlossen.



### Drei-Königs-Tag im Museum

Am 6. Januar 2025, dem Drei-Königs-Tag, lädt der Verein Bayerisches Eisenbahnmuseum e. V. gemeinsam mit dem Modelleisenbahnclub (MEC) Nördlingen ins Nördlinger Eisenbahnmuseum ein: Unter dem Motto „Eisenbahn für Groß und Klein am Drei-Königs-Tag“ ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Neben der beeindruckenden Fahrzeugsammlung des Museums erwartet die Besucher die liebevoll gestaltete Modellbahnanlage des MEC Nördlingen.



### Modellbahntage »zwischen den Jahren«

Am 28. und 29. Dezember veranstaltet das Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein von 10 bis 17 Uhr seine Weihnachts-Modellbahntage. Im Mittelpunkt stehen die Ausstellungs- und Demonstrationsanlagen sowie weiteren Modelle und Schaustücke des Museums. Weiterhin ist eine kleine Modellbahnbörse der Modellbaugruppe geplant. Eine Cafeteria lädt zu gemütlichem Beisammensein im historischen Ambiente ein. Die Veranstaltung findet im beheizten Museumsgebäude statt. Der Eintritt ist frei, aufgrund der Winterpause in unserem Lokschuppen ist die Besichtigung der Originalfahrzeuge nicht möglich.



sierend auf diesem Konzept entstanden bei Alstom in den Folgejahren zahlreiche Fahrzeuge für skandinavische und kontinental-europäische Kunden, so z. B. der X60 für Stockholm und die Baureihe 440/1440 für die Deutsche Bahn.

Von 2006 bis 2018 war Günter Köhler als Geschäftsführer Technik bei der Bochumer Verein Verkehrstechnik GmbH tätig. Sein technisches Augenmerk in dieser Zeit galt besonders der Materialuntersuchung bei Rädern und Radsatzwellen, sowie dem Rad-Schiene-Kontakt, was u. a. in einer Zusammenarbeit mit dem Institut für Schienenfahrzeuge und Transportsysteme (IFS) der RWTH Aachen mündete. In dieser Zusammenarbeit wurde ein Rollkontaktermüdungsprüfstand entwickelt, der zurzeit am IFS im Aufbau begriffen ist.

Nach dem Ausscheiden beim Bochumer Verein Verkehrstechnik beriet Günter Köhler freiberuflich Hersteller, EVU, Werkstätten und Verbände zu den Themen Radsätze, Fahrwerke und ECM, hielt Vorlesungen an der Uni Hannover und wirkte in diversen Gremien mit. Beim IFS unterstützte er die Entwicklung des „Aachener Rail Shuttles“, einem innovativem einteiligen



batterieangetriebenen Fahrzeug, das auf den fahrerlosen Betrieb ausgerichtet ist und im Rahmen der diesjährigen INNOTRANS vorgestellt wurde.

Günter Köhler war seit 1. Januar 2011 Mitglied in der DGEG. Gleichzeitig war er auch Mitglied des Kuratoriums des Eisenbahnmuseums in Bochum-Dahlhausen. Mit seinem umfassenden Fachwissen und seiner jederzeit spürbaren Leidenschaft für die Bahntechnik setzte er sich auch hier für die Belange unseres Vereins und des Museums tatkräftig ein. Seine ausgleichende, aber zielstrebige Art, die Dinge anzupacken, wird uns stets in Erinnerung bleiben und als Vorbild dienen.

Mit seinem Tod am 3. Oktober haben wir einen Menschen verloren, der uns mit großer fachlicher Kompetenz, Leidenschaft für die Sache und aufrichtiger Gradlinigkeit begegnet ist. Die Lücke, die durch seinen Tod entstanden ist, wird sehr schwer zu füllen sein.

In diesen Tagen des Abschieds und der Trauer gilt unser Mitgefühl seinen Angehörigen und allen, die ihn gekannt haben.

*Andreas Böttcher*

## Auslaufende Titel – nur noch wenige Exemplare

### Jahrbücher für Eisenbahngeschichte

#### Jahrbuch für Eisenbahngeschichte 2013/2014

- Vor dem großen Ansturm... Stationen zwischen Bebra und Göttingen Mitte der 1930er Jahre
- Wo sind sie geblieben? Schicksale deutscher Lokomotivfabriken
- Aufbruch in das Eisenbahnzeitalter – Die ersten 20 Jahre der Entwicklung von Betrieb und Wagenpark bei den Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen

Ca. 100 Seiten im Format A4 hoch, fester Einband, ca. 80 Abbildungen (einfarbig), ISBN 978-3-937189-74-1 • **9,80 €\***



#### Jahrbuch für Eisenbahngeschichte 2014/2015

- Eisenbahn und Artillerie – Geschichte der Waffen auf Rädern vom Amerikanischen Bürgerkrieg bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges
- Die Nerobergbahn in Wiesbaden
- Die Geschichte der Eisenbahnergewerkschaften
- Die Entstehung des Eisenbahnnetzes in Thüringen
- Die Anfangsphase des Eisenbahnzeitalters in Köln

Ca. 100 Seiten im Format A4 hoch, fester Einband, ca. 100 Abb.; ISBN 978-3-937189-81-9 • **9,80 €\***



#### Jahrbuch für Eisenbahngeschichte 2015/2016

- 100 Jahre Hauptbahnhof Leipzig
- Vorgeschichte und Entstehung der S-Bahn Rhein-Main
- Ausbau des Rangierbahnhofes Fulda
- Post-Transport auf Schienen und Bahnpost

Ca. 100 Seiten im Format A4 hoch, ca. 100 Abbildungen, fester Einband, ISBN 3-937189-88-8 • **9,80 €\***



#### Jahrbuch für Eisenbahngeschichte 2017/2018

- Der Bau des Hindenburgdamms
- Wilhelm Busch und die Eisenbahn
- Die Schiefe Ebene an der Strecke Bamberg/Bayreuth – Hof: Besonderheiten eines außergewöhnlichen Eisenbahn-Bauwerks

Ca. 100 Seiten im Format A4 hoch, ca. 100 Abbildungen, fester Einband, ISBN 3-937189-96-3 • **9,80 €\***



\* unverbindliche Preisempfehlung

# Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

## ► Berlin/Brandenburg

**TREFFPUNKT:** An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Straße 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 18.30 Uhr  
**INFO:** Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

## ► Dortmund

**TREFFPUNKT:** Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.  
**INFO:** Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

### TERMINE

**Mi, 11. Dez. 2024:** Rolf Swoboda: Die Geschichte der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn  
**Mi, 8. Jan 2025:** Winfried Rauschkolb; Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe im Wandel der Zeit

## ► Karlsruhe

**TREFFPUNKT:** Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr, kleine Kegelbahn der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112, Straßenbahnhalttestelle Weinweg. Bei Abweichungen von dieser Regel wird besonders darauf hingewiesen.  
**INFO:** Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegele@t-online.de

### TERMINE

**Di, 10. Dez. 2024:** „Dampfbetrieb bei der Deutschen Reichsbahn 1970 bis 1986“; Lichtbildervortrag von Peter Mohr  
**Di, 14. Jan. 2025:** Unser alljährliches Neujahrsquiz, wie immer vorbereitet und moderiert von Klaus Klempt  
**Di, 11. Feb. 2025:** Die Bühlertalbahn; Lichtbildervortrag von Thomas Gries

## ► München

**TREFFPUNKT:** Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr  
**INFO:** Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

**Impressum:** Alle auf den Seiten der DGEG e.V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung des DGEG e.V. oder der Redaktion von „Eisenbahngeschichte“. Redaktionsschluss für die jeweils kommende Ausgabe ist immer der 25. der geraden Monate. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Melanchthonstraße 7a, 22525 Hamburg

## ► Nord

**TREFFPUNKT:** „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängersteigs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!  
**INFO:** Dietrich Bothe, Tel. 0 40/69 65 93 99, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, rainer.kolbe@dgeg.de

## ► Rheinland

**TREFFPUNKT:** Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss. Wir treffen uns an jedem vierten Mittwoch des Monats um 18:30 Uhr (Ausnahme: Dezember – am zweiten Mittwoch). Straßenbahn Linie 709 bis Neuss, Glockhammer oder Neuss, Markt.  
**INFO:** Gert Salfer, Tel. 0 21 61/59 13 75,

## ► Rhein-Main

**TREFFPUNKT:** Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.  
**INFO:** H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

### TERMINE

**Fr, 13. Dez. 2024, 19:30 Uhr:** Rainer Hartwein: Französische Bergbahnen in alten Ansichten  
**Fr, 10. Jan. 2025, 19:30 Uhr:** Holger Schäfer: Die Brohltalbahn

## ► Rhein-Neckar

**TREFFPUNKT:** Die Mitgliedergruppe Rhein-Neckar trifft sich, soweit nicht anders angegeben, am 3. Dienstag im ungeraden Monat in der Gaststätte „Braustübl“, Mörscher Str. 30, 67227 Frankenthal (Pfalz) – ca. 12 Minuten vom Frankenthaler Hbf zu Fuß.  
**INFO:** Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

## ► Saar

**TREFFPUNKT:** Am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr. Ab sofort finden unsere Treffen statt im Restaurant „TUS Herrensöhr“ in Saarbrücken-

Dudweiler, Herrensöhr Weg 10, Tel. 0 68 97 – 76 51 11. ÖPNV: Bahnhof Dudweiler (RB 73) etwa 12 min Fußweg, SaarVV Haltestelle (Linien 103, 104, 125) „Herrensöhr Weg“ nur 100 m  
**INFO:** Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 oder 0171/4 06 58 83, schreinerreispringer@t-online.de

## ► Weser-Ems

**TREFFPUNKT A:** Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.  
**TREFFPUNKT B:** Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven  
**INFO:** Die Mitgliedergruppe befindet sich z.Zt. in der Neuaufstellung! Aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Webseite.

## ► Würzburg

**TREFFPUNKT:** Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.  
**INFO:** Christian Krodell, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

## ► Wuppertal

**TREFFPUNKT:** Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr.  
**INFO:** Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08  
**TERMINE**  
**Mi, 18. Dez. 2024:** Die letzten Staatsbahn-Dampfloks in China. Vortragender: Frank Springmann  
**Mi, 15. Jan. 2025:** Deutsche Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft, ihre Schlafwagen und ihr Betrieb. Vortragender: Armin Gärtner



# Werden Sie Mitglied bei der DGEG

Ihre Mitgliedschaft fördert unsere vielfältige Arbeit und beinhaltet folgende Vorteile:

- Freier Eintritt in unsere Museen
- Bezug der *Eisenbahngeschichte*
- Ermäßigte Preise für den Kauf des „Jahrbuch für Eisenbahngeschichte“ und die Teilnahme an unseren Studienfahrten
- 50 % Rabatt bei planmäßigen Fahrten unserer historischen Züge

### Die Jahresbeiträge

Normalmitgliedschaft. . . . . 90 €  
Jugendliche/Auszubildende gegen jährlichen Nachweis. . . . 45 €  
Rentner/Pensionäre (gegen einmaligen Nachweis) . 75 €  
Familien . . . . . 110 €



Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. · Wideystraße 32 · 58452 Witten  
Tel.: 0 23 02 – 878 89 00 · E-Mail: gst@dgeg.de · www.dgeg.de

